



## Vor- und Zwischenberichte

### Kreissparkasse Heilbronn

**Jahresüberschuss stabil auf Vorjahreshöhe – Kreditgeschäft um 2,7% gewachsen – 1 668 Mitarbeiter – Kundenmittel auf 5,35 Mrd. Euro gestiegen – wachsendes Volumen in der Immobilienvermittlung – Start der mobilen Beratung und eines Existenzgründungszentrums**

Die Kreissparkasse Heilbronn erwartet für das Jahr 2008 den vorläufigen Zahlen nach einen nahezu unveränderten **Jahresüberschuss** in Höhe von 16 Mill. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr konnte dabei der Zinsüberschuss mit 136 Mill. Euro leicht ausgeweitet werden. Der Provisionsüberschuss wird stabil auf 40 Mill. Euro veranschlagt. Beim Verwaltungsaufwand geht die Sparkasse von einer Zunahme im Vorjahresvergleich um 4 Mill. Euro auf 110 Mill. Euro aus. Und der Steueraufwand beläuft sich für das Jahr 2008 auf etwa 12 Mill. Euro. Um 0,8 Prozentpunkte verschlechtert hat sich die Cost Income Ratio. Mit nunmehr 61,5% sieht sich die Sparkasse damit in Baden-Württemberg wie auch bundesweit noch gut positioniert. Nach Zuführung des Jahresüberschusses beziffert die Sparkasse das Eigenkapital auf rund 387 Mill. Euro. Durch die „überdurchschnittliche Ausweitung der Bilanzsumme“ um 10,3% auf 8,0 Mrd. Euro ist die Eigenkapitalquote auf 4,8 (5,1)% gesunken. Das Geschäftsvolumen stieg im Berichtsjahr um 10,0% auf 8,1 Mrd. Euro. Zum Jahresende 2008 waren 1 668 Mitarbeiter beschäftigt – 31 mehr als 2007.

Auf der Aktivseite der Bilanz konnte die Kreissparkasse ihr **Kreditvolumen** um 2,7% auf 4,56 Mrd. Euro steigern. Das Wachstum sieht das Institut vor allem vom Unternehmensgeschäft getragen. Als einen der Schwerpunkte ihrer Kundenberatung nennt die Sparkasse im abgelaufenen Jahr die Schaffung stabiler Finanzierungsstrukturen bei den Unternehmen – und zwar nicht zuletzt mit Förderdarlehen, Leasing zur Bilanzentlastung oder mezzaninen Produkten zur Eigenkapitalstärkung über die Tochter Sparkassenbeteiligungsgesellschaft

Heilbronn-Franken (SBG). Bei Förderdarlehen beziffert sie ihren Anteil am Neugeschäft auf 22 (19)%. Und das Leasing brachte ein Neugeschäftsvolumen von 36,1 Mill. Euro. Die SBG konnte im Berichtsjahr 24 Beteiligungen mit einem Volumen von rund 5 Mill. Euro gewinnen. Als nach wie vor gefragt bezeichnet die Kreissparkasse das Produkt „Smart Equity“, das den Kunden ab 50 000 Euro der Einstieg in mezzanine Finanzierungsformen ermöglicht. Die SBG begleitet nach Angaben der Sparkasse derzeit 71 Unternehmen verschiedener Branchen und Größenklassen mit einem Gesamtvolumen von 18,7 Mill. Euro.

Die **Kundenmittel** nahmen um 6,3% zu und erreichten 5,35 Mrd. Euro. In weiteren Umschichtungen der Kunden in Sonder Sparformen, Geldmarktkonten und Sparbriefen sieht das Institut wie schon in den Jahren zuvor die Spareinlagen tangiert, die mit 1,65 Mrd. Euro per Stichtag im Jahr 2008 um 16,4% abnahmen. Dagegen wuchsen Eigenemissionen um 66,9% auf 731 Mill. Euro. Für Termin- und Geldmarkteinlagen werden Steigerungsraten von 41,3% beziehungsweise 43,5% auf 718 Mill. Euro und 498 Mill. Euro genannt.

Die Umsätze mit **Wertpapieren** stiegen im Jahr 2008 insgesamt leicht um 1,2% auf 1,2 Mrd. Euro. Dabei konnten mit Privatkunden fast 1,1 Mrd. Euro umgesetzt werden – das waren 9,0% oder 89 Mill. Euro mehr Wertpapierkäufe und -verkäufe als im Jahr 2007. Die Anzahl aller von der Sparkasse verwahrten Kundendepots inklusive Deka-Bank-Depots stieg im Jahr 2008 um 4,2% auf fast 55 000 Stück. In diesen Depots verwahren die Kunden der Sparkasse insgesamt über 1,3 Mrd. Euro an Wertpapiervermögen – 183 Mill. Euro weniger als im Vorjahr.

Im **Vermittlungsgeschäft** sieht die Sparkasse ihre Position als größter Immobilienmakler der Region gefestigt. Als Objektwert der verkauften beziehungsweise vermieteten Objekte wird mit nahezu 33 Mill. Euro das beste Ergebnis seit Bestehen der Immobilienvermittlung gemeldet. Forcieren will die Kreissparkasse die Versicherungsvermittlung. Im Februar 2008 wurde sie als Versicherungsvertreter bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) Heilbronn-Franken registriert. Gemäß der EU-Vermittlerrichtlinie benötigt jedes Versicherungen vermittelnde Unternehmen seit 1. Januar 2009 eine entsprechende

Registrierung im Versicherungsvermittlerregister der IHK. Ab dem laufenden Jahr setzt die Sparkasse einen zusätzlichen Berater ein, der sich ausschließlich um private Krankenversicherungen kümmert.

Anfang 2008 hat die Kreissparkasse Heilbronn im Kundenservice die Einheit **„Mobile Beratung“** geschaffen. Die Kreissparkasse Heilbronn nimmt dabei an der Konzeption und Pilotierung eines DSGVO-Projektes teil und hat die Federführung in Baden-Württemberg übernommen. Begonnen wurde mit zunächst fünf mobilen Beratern, die für Beratungsgespräche zu den Kunden nach Hause oder an jeden anderen vom Kunden gewünschten Ort kommen – auch abends und an Samstagen. Inzwischen sind sechs solcher Berater im Einsatz, die nach Angaben der Bank im Jahr 2008 über 300 neue Kunden gewinnen konnten. Seit Jahresmitte 2008 betreibt die Kreissparkasse ein Existenzgründungszentrum, mit einem eigens für diese Kundengruppe zusammengestellten Team. In den ersten sechs Monaten erhielten die Mitarbeiter rund 200 Anfragen, von denen 29 Existenzgründungen realisiert wurden. Weitere 90 Anfragen sind derzeit in der Beratung. 46 neue Arbeitsplätze wurden geschaffen.

### Sparkasse Münsterland Ost

**Bilanzsumme bei 7,9 Mrd. Euro – kontinuierliches Wachstum wichtiger Kennzahlen in den letzten drei Jahren – Betriebsergebnis vor Bewertung bei 97 Mill. Euro oder 1,23% der DBS – Jahresüberschuss auf 97,0 Mill. Euro gestiegen – Cost Income Ratio bei 57,2% – Kreditgeschäft um 83 Mill. Euro auf 5 Mrd. Euro gesteigert – Zuwachs der Kundeneinlagen um rund 393 Mill. Euro auf 5,5 Mrd. Euro**

Die Sparkasse Münsterland Ost hat den vorläufigen Zahlen zufolge ihre **Bilanzsumme** im Berichtsjahr 2008 mit ihren rund 1 500 Mitarbeitern um rund 140 Mill. Euro auf 7,9 Mrd. Euro steigern können. Auch das Betriebsergebnis vor Bewertung wuchs von 90,0 Mill. Euro um rund 8% auf 97,0 Mill. Euro und entspricht damit 1,23% der Durchschnittsbilanzsumme. Mit diesem

Wert rechnet sich das Kreditinstitut unter die ertragsstärksten Großsparkassen in Deutschland. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, dass das Betriebsergebnis vor Bewertung von den 77,7 Mill. Euro im Jahre 2005 kontinuierlich in vergleichbaren Wachstumsraten gesteigert werden konnte. An der DBS gemessen bedeutet das Quoten von 1,03 im Jahre 2005 über 1,12 und 1,20 in den Folgejahren bis zu der weiteren Steigerung im Berichtsjahr.

Auch mit der **Cost Income Ratio** von 57,2% tendiert seit den 63,8% aus dem Jahre 2005 zu einer jährlichen Verbesserung um rund zwei Prozentpunkte auf den heutigen Wert. Der voraussichtliche Jahresüberschuss konnte um 0,7 Mill. Euro auf 14,1 Mill. Euro gesteigert werden. Diese Entwicklung dokumentiert ebenfalls einen kontinuierlichen Aufwärtstrend der letzten Jahre, ausgehend von 8,1 Mill. Euro über 11,9 Mill. Euro und 13,4 Mill. Euro.

Das **Kreditgeschäft** der Sparkasse Münsterland Ost wuchs gegenüber dem Vorjahr um 83 Mill. Euro, sodass die Gesamtsumme der Kundenkredite rund 5 Mrd. Euro beträgt. Sie ist damit in den letzten drei Jahren jeweils um 0,1 Mrd. Euro gestiegen. Die Darlehenszusagen an Privatpersonen erhöhten sich im Berichtsjahr um 9,7% auf 407 Mill. Euro. Für den Mittelstand erfolgten Darlehenszusagen in Höhe von 613 Mill. Euro. Dies entspricht einer Steigerung von 4,5% im Vergleich zum Vorjahr.

Dass die Sparkasse wie so viele andere Primärbanken in der Finanzmarktkrise ein hohes Vertrauen genießt, sieht sie durch ein **Einlagenwachstum** um rund 393 Mill. Euro auf 5,5 Mrd. Euro bestätigt. Aber von 4,6 über 4,8 und 5,2 Mrd. Euro waren auch in den Vorjahren Volumenzuwächse zu verzeichnen. Besonders hervorgehoben wird die für viele Anleger interessante, in 2008 eingeführte staatlich geförderte Eigenheimrente Wohn-Riester, mit der die staatliche Riesterförderung auch zum Erwerb einer selbst genutzten Immobilie eingesetzt werden kann. Im Bausparen wurden Verträge mit einem Volumen von 167 (158) Mill. Euro abgeschlossen.

Das Jahr 2009 begann mit der Herausgabe der dritten Auflage des „Geldkatalogs“, einer „Mischung aus Produktinformationen und Wissenswertem über Geld und Termine aus der Region“. In 235 000 Haushalten im Geschäftsgebiet wurde der Finanzbegleiter

Anfang Januar verbreitet. Als besondere Herausforderung des laufenden Jahres betrachtet die Sparkasse die Entwicklung rund um die **WestLB**.

## Sparkasse Krefeld

**Zins- und Provisionsüberschuss verringert – Verwaltungskosten gesenkt – Betriebsergebnis vor Bewertung nahezu gehalten – Gewinn bei 6 (11) Mill. Euro – Cost Income Ratio unverändert bei 62,4% – Zunahme der Wertpapierumsätze – Kundeneinlagen um 2,8% ausgeweitet, Kreditvolumen um 2,2% – stagnierendes Transaktionsvolumen im Immobiliengeschäft**

In der **Ertragsrechnung** der Sparkasse Krefeld hat sich der Zinsüberschuss im Berichtsjahr 2008 auf 166 (167) Mill. Euro leicht verringert. Anders als in den Jahren zuvor ist wie bei vielen anderen Primärbanken auch der Provisionsüberschuss mit 45 (47) Mill. Euro niedriger ausgefallen. Bei sinkenden Verwaltungsaufwendungen von 134 (136) Mill. Euro konnte das Betriebsergebnis vor Bewertung mit 81 (82) Mill. Euro in etwa auf Vorjahresniveau gehalten werden. Gemessen an der Durchschnittsbilanzsumme ergibt das für das Berichtsjahr eine Quote von 1,0 (1,05)%. Nach Berücksichtigung der außerordentlichen Belastungen und der Steuer beziffert die Sparkasse ihren Gewinn auf 6 (11) Mill. Euro. Als Eigenkapitalquote werden 14,5% genannt, als Cost Income Ratio unverändert 62,4%. Zum Stichtag zählte die Sparkasse 1 194 Vollzeitkräfte, 428 Teilzeitkräfte und 111 Auszubildende. Die Bilanzsumme der Sparkasse ist auf 7,81 Mrd. Euro gestiegen (plus 2,2%).

Die Sparkasse Krefeld spricht im Zuge der Finanzkrise von „sehr differenzierten Auswirkungen auf das Geschäft. Zuwachsraten im bilanzwirksamen Geschäft (Kundeneinlagen) von 147 Mill. Euro oder 2,8% auf 5,472 Mrd. Euro, standen vornehmlich kursbedingte Abschmelzungen in den Wertpapierbeständen gegenüber. In der Folge reduzierte sich das **Kundenanlagevolumen** um 2,4% oder 174 Mill. Euro auf 7,145 Mrd. Euro. Insgesamt registrierte die Sparkasse zwischen Anfang September und Anfang November 2008 Zuflüsse an Kundeneinlagen über 200 Mill. Euro. Die

kurzfristigen Sicht- und Termineinlagen sowie Geldmarktkonten waren in diesen Zeiten die Wachstumsträger. Dabei stiegen die Sichteinlagen um gut 79 Mill. Euro (plus 3,9%) auf 2,095 Mrd. Euro zum Jahresende. Die Termineinlagen verzeichneten einen kräftigen Anstieg um 24,7% beziehungsweise 199 Mill. Euro auf 1,007 Mrd. Euro.

Den Abflüssen bei den Zuwachssparverträgen standen deutliche Zuwächse bei den Sparkassenzertifikaten beziehungsweise im Festzinssparen (plus 85 Mill. Euro) entgegen. Diese Gelder wurden fast ausschließlich im Ein-Jahres-Bereich angelegt. Die höher verzinsten **Sondersparformen** legten insgesamt um rund 48 Mill. Euro (plus 3,3%) auf 1,481 Mrd. Euro zu. Alle anderen mittel- bis langfristigen Anlageformen litten aus Sicht der Sparkasse, Inhaberschuldverschreibungen beispielsweise schmolzen um 106 Mill. Euro oder minus 24,9% auf 320 Mill. Euro ab.

Im **Wertpapiergeschäft** sieht die Sparkasse durch Kursverluste und Flucht der Kunden in andere Anlageformen wie kurzfristige Passiva das Anlagevolumen deutlich um 320 Mill. Euro oder minus 6,1% auf insgesamt 1,673 Mrd. Euro rückläufig. Als kennzeichnend für solche bewegten Zeiten wertet sie indes die Zunahme der Wertpapierumsätze. Während im ersten Halbjahr Wertpapierumsätze von 692 Mill. Euro notiert wurden, waren es im zweiten Halbjahr rund 940 Mill. Euro. Anders als etwa bei der Sparkasse Bochum wird im Fondsgeschäft per saldo immerhin noch ein Mittelzufluss von rund 23 Mill. Euro netto gemeldet. Weiter auf gutem Weg sieht die Sparkasse die individuelle Vermögensverwaltung: Bei 136 Mandaten vermögender Privatkunden managt sie derzeit ein Vermögen mit einem Volumen von 67,6 Mill. Euro.

Das **Kreditvolumen** inklusive der Bürgschaften hat sich im Berichtsjahr insgesamt um 102 Mill. Euro (plus 2,2%) auf 4,774 Mrd. Euro erhöht. Die Darlehensauszahlungen an Privatpersonen nahmen dabei gegenüber dem Vorjahr um 14,6% auf 270 Mill. Euro zu, die ausgezahlten Mittel für Unternehmen und Selbstständige um 6,1% auf 357 Mill. Euro. Aufgrund deutlich höherer Rückflüsse im Privatkundengeschäft hat sich nach Angaben der Sparkasse aber eine leichte strukturelle Verschiebung im gesamten Kreditbestand zugunsten der

Unternehmen und Selbstständigen (48,8%) gegenüber den privaten Kreditnehmern (44,8%) ergeben. Die kommunalen Kunden haben fast unverändert einen Anteil von 4,8%.

Im Einzelnen standen zum Stichtag 1,51 Mrd. Euro an Unternehmenskrediten in den Büchern, ein Plus von 116 Mill. Euro oder 8,3%. Dienstleister werden nach wie vor als die größte Gruppe der Kreditnehmer genannt, mit Abstand gefolgt vom Handel und vom verarbeitenden Gewerbe. Unverändert Luft sieht die Sparkasse bei ihrer gewerblichen Kundschaft hinsichtlich der Auslastung ihrer Kreditlinien. Lediglich 29,1 (30,9)% der Kontokorrentkredite wurden durchschnittlich in Anspruch genommen. Im **Leasing-Neugeschäft** wurden Leasingverträge mit einem Volumen von insgesamt 24,5 Mill. Euro notiert. In der privaten Kreditfinanzierung reduzierte sich wegen hoher planmäßiger und außerplanmäßiger Rückflüsse der Bestand um 34 Mill. Euro auf 2,046 Mrd. Euro.

Im **Immobiliengeschäft** berichtet die Sparkasse von einem stagnierenden Transaktionsvolumen, stuft ihren eigenen Marktanteil aber als gefestigt ein. Finanziert wurden im vergangenen Jahr rund 2 800 Vorhaben mit einem Volumen von 235 Mill. Euro – eine Steigerung von 30%. Im Maklergeschäft wurden im letzten Jahr 240 Objekte mit einem Volumen von 36 Mill. Euro vermittelt.

### Sparkasse Bochum

**Betriebsergebnis vor Bewertung um 23% rückläufig – Zinsspanne um 2,4% unter Vorjahresniveau, ordentlicher Ertrag um 4,9% niedriger – Verwaltungskosten um 5,4% gestiegen – Jahresüberschuss „in zweistelliger Millionenhöhe“ – Kundeneinlagen um 3,6% und Forderungen an Kunden um 3,7% höher – Bilanzsumme bei 5,56 Mrd. Euro – wachsendes Vermittlungsgeschäft bei Bausparen, Versicherungen und Leasing – rückläufiger Wertpapierumsatz**

Spurlos sind die Auswirkungen der Finanzmarktkrise zwar auch nicht an den beiden Verbundgruppen vorbeigegangen. Aber im Gegensatz zu vielen internationalen Ban-

ken dürfen die meisten Primärbanken auch in dem schwierigen Bankenjahr 2008 ein positives Ergebnis verkünden. Dass der Ertrag der Sparkasse Bochum im Berichtsjahr 2009 zurückging, lag sowohl an der Entwicklung des Zins- als auch des Provisionsgeschäftes. Den vorläufigen Zahlen nach schrumpfte in Bochum das **Betriebsergebnis vor Bewertung** im Berichtsjahr um spürbare 23%.

Doch anders als bei vielen Banken mit einem hohen Anteil an Kapitalmarktgeschäft konnte die auf die Region fixierte Sparkasse immerhin noch 55,9 (72,6) Mill. Euro erreichen. Und nach Berücksichtigung des in langfristiger Betrachtung immer noch unterdurchschnittlichen Bewertungsbedarfs im Kreditgeschäft von 11,3 Mill. Euro, im Wertpapierbestand von 7,6 Mill. Euro sowie einer Dotierung der Reserven nach § 340f und g in Höhe von 15,9 Millionen Euro konnte der Vorstandsvorsitzende rund 10 Mill. Euro als Jahresüberschuss wie auch als Ausschüttungsbetrag an die Stadt Bochum als Träger in Aussicht stellen. Erwirtschaftet wurde das Ergebnis mit 1 337 (1347) Mitarbeitern.

Neben der offensiven Konditionenpolitik erklärt die Sparkasse den Ergebnisrückgang mit einem deutlichen Anstieg der kurzfristigen Renditen und der im vergangenen Jahr weiterhin flachen Zinsstrukturkurve. Wie bei vielen anderen Instituten waren unter anderem die Erträge aus der Fristentransformation rückläufig. Während der Zinsaufwand sich im Berichtsjahr um 8,3% auf 167,6 Mill. Euro erhöhte, konnten die Zinserträge nur um 3,7% auf 283,0 Mill. Euro gesteigert werden. Entsprechend schmaler fiel mit 115,5 (118,2) Mill. Euro die **Zinsspanne** aus, ein Effekt, der durch den Rückgang des ordentlichen Ertrages um 4,9% auf 30,8 Mill. Euro noch verstärkt wurde. Unter Berücksichtigung des um 5,4% auf 91,0 Mill. Euro gestiegenen ordentlichen Aufwands und des mehr als halbierten, aber in absoluten Größen nicht sonderlich bedeutsamen Eigenhandels (0,7 nach 1,6 Mill. Euro) ergibt sich das besagte Betriebsergebnis von 55,9 Mill. Euro.

An der Durchschnittsbilanzsumme gemessen führt die geschilderte Entwicklung zu einer Zinsspanne von 1,97 (2,06)%, zu einem ordentlichen Ertrag von 0,53 (0,57)% der DBS, zu einem **ordentlichen Aufwand** von 1,55 (1,51)% der DBS (davon Personalaufwand 0,97% nach 0,92%) und

zu einem Betriebsergebnis vor Bewertung von 0,95 (1,15) der DBS.

Mit Blick auf die **Bilanzentwicklung** berichtet die Sparkasse von einem Anstieg der Kundeneinlagen um 3,7% auf 4,454 Mrd. Euro und der Forderungen an Kunden um 3,6% auf 3,396 Mrd. Euro. Ebenso wie der gesamte Regionalverband WLSGV weist die Sparkasse in diesem Zusammenhang darauf hin, dass ihre Kundeneinlagen damit deutlich die Summe der ausgebenen Kredite übersteigt und somit in aller Regel keine Notwendigkeit besteht, Gelder über den gestörten Geld- und Kapitalmarkt zu beschaffen, um liquide zu sein. Im gesamten Verbandsgebiet Westfalen-Lippe stehen den Forderungen an Kunden in Höhe von rund 72,0 Mrd. Euro Kundeneinlagen von 76,8 Mrd. Euro gegenüber. Die **Bilanzsumme** der Sparkasse Bochum wuchs im Berichtsjahr um 125,5 Mill. Euro auf 5,56 Mrd. Euro.

Mit einem **Bewilligungsvolumen an Krediten** im Geschäftsjahr 2008 in Höhe von 673,9 Mill. Euro konnte das Ergebnis aus dem Vorjahr um 137,9 Mill. Euro, also gut ein Viertel, gesteigert werden. Getragen sieht die Sparkasse diese Entwicklung von der weiterhin sehr hohen Kreditnachfrage gewerblicher Kunden, denen insgesamt Kredite in Höhe von 486,9 Mill. Euro (plus 36,7%) bereitgestellt werden. Besonders groß war hierbei mit 331,7 Mill. Euro die Investitionsbereitschaft in Immobilien. Für sonstige Investitionen werden Investitionskredite von 155,2 Mill. Euro (plus 15,4%) gemeldet. Die hohe Investitionsbereitschaft spiegelte sich aus Sicht der Sparkasse auch in den Wachstumsraten des Leasinggeschäftes wider, wo das Volumen auf 19,4 Mill. Euro gesteigert und damit gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt werden konnte.

Bei **privaten Baufinanzierungen** stieg das Bewilligungsvolumen um 3,3% auf 158,1 Mill. Euro. Im Berichtsjahr wurden von der hauseigenen Tochtergesellschaft zur Immobilienvermittlung an rund 3 700 Interessenten insgesamt 168 Objekte vermittelt (plus 6,3%), wobei der Geschäftsverlauf im Herbst 2008 deutlich eintrübte. Das Gesamtvolumen der Objektvermittlungen betrug 32,5 Mill. Euro. Nachhaltig gestoppt sieht die Sparkasse Bochum den Trend sinkender Bewilligungszahlen im Konsumentenkreditgeschäft. Im abgelauenen Geschäftsjahr wurden Privatkredite

und Autokredite in einem Volumen von insgesamt 31,7 Mill. Euro ausgezahlt – 6,4% mehr als im Vorjahreszeitraum.

Im **Vermittlungsgeschäft** für die Verbundunternehmen berichtet die Sparkasse Bochum von unterschiedlichen Entwicklungen im Berichtsjahr. Eine unverändert hohe Nachfrage konnte das Bauspargeschäft verzeichnen. Dass dort mit einem Volumen von 126,8 Mill. Euro an vermittelter Bausparsumme ein neuer Höchststand erreicht werden konnte, führt die Sparkasse nicht zuletzt auf die seit Ende 2008 Riester-geförderte Bausparvariante zurück und verweist auf weiteres Potenzial in diesem Produktbereich.

Ein ungebrochen großes Interesse wird auch bei traditionellen **Riester-Produkten** gemeldet. So stieg der Bestand an Riester-geförderten Produkten im Berichtsjahr um fast 30% im Vergleich zum Vorjahr. Anders als ihre Mitbewerber hat die S-Gruppe diesen Bereich allerdings erst vergleichsweise spät forciert und generiert ihr Wachstum auf einen relativ kleinen Bestand.

Im Bereich Altersvorsorge meldet die Sparkasse mehr als 3 000 abgesetzte Verträge (plus 2,2%) und in der vermittelten Versicherungssumme im Bereich der Altersvorsorge ein Plus von rund 6,9 Mill. Euro oder 21% auf über 40 Mill. Euro. Im Segment der Sach- und Krankenversicherungen konnten insgesamt 4 234 Verträge vermittelt werden, ein Zuwachs von über 20%. Die Beitragssumme erhöhte sich dabei um 28% auf 852,5 Mill. Euro. In der Vermittlung von Altersvorsorgeprodukten und/oder **Versicherungen** sieht die Sparkasse für die Zukunft noch erhebliches Potenzial.

Deutlich verringert, nämlich um 25%, hat sich bei der Sparkasse der Umsatz von Investmentanteilen. Insgesamt lag der **Wertpapierumsatz** im zurückliegenden Jahr mit 377,7 Mill. Euro rund 20% unter dem Vorjahreswert. Dabei sank der Handelsumsatz mit Aktien überproportional um 46% auf 97,1 Mill. Euro. Als Resultat der zunehmend volatilen Aktienmärkte will das Institut die gestiegene Nachfrage nach sicheren klassischen Geldanlagevarianten gewertet wissen, etwa das Sparkassen-Zuwachssparen, sowie Fest- und Tagesgelder. Der Umsatz in festverzinslichen Wertpapieren etwa ist um um 31,9 Mill. Euro auf 154,9 Mill. Euro gestiegen.

## Sparkasse Koblenz

**Bilanzsumme bei 4,1 Mrd. Euro – Zinsüberschuss und ordentlicher Ertrag unter Vorjahresniveau – Aufwand gestiegen – Cost Income Ratio bei 60,01% – Betriebsergebnis vor Bewertung von 43,5 Mill. Euro oder 1,07% der DBS – Kundeneinlagen um 14,2% auf 3,2% erhöht – Neugeschäftsvolumen mit Krediten an Unternehmen und Selbstständige auf 287 Mill. Euro ausgeweitet – 815 Mitarbeiter**

Ende Januar dieses Jahres hat die Sparkasse Koblenz (Bilanzsumme 4,1 Mrd. Euro) über den Verlauf des Geschäftsjahres 2008 berichtet. Mit Blick auf die **Ertragslage** wird dabei angesichts des wirtschaftlichen Umfeldes zwar von einer robusten Entwicklung gesprochen, sowohl der Zinsüberschuss mit 79,9 Mill. Euro oder 1,96% der Durchschnittsbilanzsumme (DBS) als auch der ordentliche Ertrag mit 29,3 Mill. Euro lagen aber unter dem Vorjahresniveau. Nahezu gleichbleibende Sachkosten und ein aufgrund von Tarifsteigerungen deutlich höherer Personalaufwand (42,3 Mill. Euro) haben nach Angaben der Sparkasse zu einem gestiegenen ordentlichen Aufwand von 67 Mill. Euro geführt und die Kosten/Ertrags-Relation (Cost Income Ratio) auf 60,01% ansteigen lassen. Das ist immer noch eine Größenordnung, wie sie in dem gerade verabschiedeten Strategiepapier der deutschen Sparkassen weiter angestrebt wird. Per saldo bleibt unter Berücksichtigung des Nettoergebnisses aus Finanzgeschäften von 1,3 Mill. Euro ein Betriebsergebnis vor Bewertung von 43,5 Mill. Euro oder 1,07 Prozent der DBS. Damit sieht sich die Sparkasse deutlich über dem Durchschnitt der rheinland-pfälzischen Sparkassen.

Als Schlaglichter des Geschäftsverlaufs in ihren 50 Geschäftsstellen berichtet die Sparkasse von „einem sehr guten Anlageergebnis, einem überaus positiven Kreditgeschäft“ sowie einer „deutlich höheren Anzahl von Girokonten“. Von den Auswirkungen der Finanzmarktkrise sieht sich die Sparkasse vergleichsweise wenig betroffen. Nur ein ganz geringer Teil der Eigenanlagen wurde bei Kreditinstituten getätigt, die direkt von der Krise tangiert waren. Besonders betont werden auch die Volumenzuwächse an bilanzwirksamen und bilanzneutralen Kundengeldern. Im Mittelpunkt

des Anlegerinteresses standen dabei nach Angaben des Instituts bei den bilanzwirksamen Anlageformen Termin- und Tagesgeldanlagen und Sparkassenbriefe. Bei den **Kundeneinlagen** insgesamt verzeichnete die Sparkasse im Berichtszeitraum einen Zuwachs von 14% auf 3,2 Mrd. Euro. Durch die Anfang 2009 in Kraft getretene Änderung bei der Besteuerung von Erträgen aus Kapitalvermögen verzeichnete das bilanzneutrale Mittelaufkommen (Nettoerwerb von Anleihen, Aktien und Investmentfonds) mit knapp 138 Mill. Euro einen deutlichen Zuwachs. Nicht zuletzt im Bereich der Investmentfonds des Verbundpartners Dekabank rechnet sich die Sparkasse Koblenz zu den zehn erfolgreichsten in Deutschland. Im Segment privater Vorsorge und betrieblicher Altersvorsorge wird zwar von besonderen Aktivitäten und starker Nachfrage berichtet, aber keine konkreten Zahlen genannt.

Im **Kreditgeschäft** mit Unternehmen und Selbstständigen wurde das Neugeschäftsvolumen auf 287 Mill. Euro ausgeweitet – „eines der besten Ergebnisse in den vergangenen sechs Jahren“. Im Baufinanzierungsgeschäft sieht das Institut seine Marktführerschaft behauptet. Die Zusagen neuer Wohnungsbaufinanzierungen lagen im Berichtszeitraum um rund 20% über dem Vorjahresniveau. Insgesamt wurden an die Kunden rund 2 100 Darlehen mit einem Volumen von knapp 125 Mill. Euro für wohnwirtschaftliche Zwecke vergeben. In der Bilanz der Sparkasse führte das gute Kreditneugeschäft von 480 Mill. Euro (plus 4%) mit Firmen- und Privatkunden aufgrund hoher Tilgungsleistungen zu keiner nennenswerten Ausweitung des Kreditbestandes. Dieser beträgt zum Jahresende 2,66 Mrd. Euro.

Den guten Zuspruch der Kunden für die hauseigenen **Girokonten-Modelle** sieht die Sparkasse durch einen Bestandszuwachs von 2000 dokumentiert, der insgesamt die Marke von 100 000 Konten überspringen ließ. Die finanzielle Unterstützung für Soziales, Sport, Kultur, die Jugendförderung sowie für die Förderung von Wirtschaft und Wissenschaft wird in 2008 mit rund 2,5 Mill. Euro angegeben.

Ende vergangenen Jahres beschäftigte die Sparkasse 815 (plus 19) **Mitarbeiter**. Auch die Anzahl der Auszubildenden ist mit 54 (Vorjahr 43) gestiegen. Ausdrücklich hingewiesen wird in diesem Zusammenhang

auf „bessere Möglichkeiten zur Vereinbarung von Beruf und Familie“. In Zusammenarbeit mit Partnern, wie dem Koblenzer Bündnis für Familie, wird die Möglichkeit von Kinderbetreuungen, auch in den Ferien, angeboten.

### Kreissparkasse Heinsberg

**Jahresüberschuss mehr als halbiert – Wertkorrekturen im Wertpapierbereich – Kundeneinlagen um 5,9% gesteigert – plus 10,6% bei neuen Darlehen – deutlich wachsendes Vermittlungsgeschäft bei Bausparen und Lebensversicherungen – Neueinstellung von Mitarbeitern für das Filialgeschäft geplant**

Schon Mitte Januar 2009 hat die Kreissparkasse Heinsberg einen Einblick in den Geschäftsverlauf 2008 gegeben. Noch sehr knapp ausgefallen ist dabei der Hinweis auf die Ertragslage. Der Jahresüberschuss, so meldet die Sparkasse, wird voraussichtlich 2,4 Mill. Euro nach Steuern betragen, nach 5,5 Mill. Euro im Vorjahr. Zurückgeführt wird der Rückgang auf „handelsrechtlich notwendige Wertkorrekturen, vor allem im Wertpapierbereich“. Die Bilanzsumme der Sparkasse ist im Berichtsjahr um 198,9 Mill. Euro auf 2,73 Mrd. Euro zurückgegangen.

Mit Blick auf das Kredit- und Einlagengeschäft berichtet die Sparkasse von Wachstum. So hat das Institut im Jahre 2008 neue Darlehen in Höhe von 404 Mill. Euro vergeben. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 39 Mill. Euro oder 10,6%. Darin enthalten sind 18,6 Mill. Euro (plus 8%) an Leasingfinanzierungen. Das **gewerbliche Kreditvolumen** konnte auf 894 Mill. Euro gesteigert werden. Öffentliche Fördermittel für Existenzgründungen, Betriebserweiterungen und Investitionen wurden in Höhe von 23 Mill. Euro vermittelt. Zur Unterstützung von Handwerksbetrieben und Unternehmen des Kreises Heinsberg, so wird betont, sei ein Sonderkreditprogramm mit einem Volumen von 15 Mill. Euro „zu besonders niedrigen Zinssätzen“ aufgelegt worden. Im Privatkredit werden 1 500 Verträge gemeldet. Davon entfielen 280 Finanzierungen auf das neue Angebot „Sparkassen-Auto-Kre-

dit“, des Verbundpartners Deutsche Leasing. Der Bereich Wohnungsbaufinanzierungen durfte in 2008 zugesagte Kredite in einem Volumen von über 100 Mill. Euro registrieren.

Im **bilanzwirksamen Einlagengeschäft** berichtet auch die Kreissparkasse von einem deutlichen Aufschwung. Die Kundeneinlagen erhöhten sich um insgesamt 108 Mill. Euro oder 5,9%. Viele Kunden, so schildert die Sparkasse das Anlageverhalten, parkten ihre Gelder als kurzfristig verfügbare Einlagen. So entfiel das größte Wachstum mit einem Plus von 124 Mill. Euro auf Termin- und Sichteinlagen sowie auf Geldmarktkonten. Der Bestand der Sparkassenbriefe nahm um 44 Mill. Euro zu. Rückläufig waren die Spareinlagen und Inhaberschuldverschreibungen (minus 60 Mill. Euro), „da Fälligkeiten in andere Einlagenarten umgeschichtet wurden“. Im Wertpapiergeschäft berichtete die Sparkasse von einem Umsatz in Höhe von 415 Mill. Euro. Das Verkaufsvolumen übersteigt dabei das Kaufvolumen der Wertpapiere um 5,7 Mill. Euro.

Im **Vermittlungsgeschäft** vermarktete die hauseigene Immobilien GmbH 212 Objekte im Kreis. Dies bedeutet eine Steigerung von knapp 10%. Das Kaufpreisvolumen wird auf 26,5 Mill. Euro beziffert. Bei der Bauspar-Agentur wurden im Berichtsjahr 4 500 Verträge der LBS mit einem Volumen von 100 Mill. Euro gezeichnet, ein Plus von 13%. Rund 3 000 Vertragsabschlüsse im Provinzial-Sachversicherungsgeschäft werden gemeldet, im Lebensversicherungsbereich konnte das vermittelte Volumen um 47% auf 60 Mill. Euro gesteigert werden. Für das Riester-Produkt Sparkassen-Vorsorge-Plus konnten im Berichtsjahr 1 800 Verträge abgeschlossen werden (plus 20%).

Zum 31. Dezember 2008 waren 704 **Mitarbeiter** beschäftigt. Am 1. August 2008 haben 20 neue Auszubildende ihre Ausbildung begonnen. Damit bildet die Sparkasse derzeit insgesamt 46 junge Menschen aus und hat angekündigt, im laufenden Jahr die Zahl der neuen Ausbildungsplätze auf 24 zu erhöhen. Darüber hinaus sollen 13 weitere Mitarbeiter eingestellt werden. Die im Jahre 2007 durchgeführte personelle Aufstockung in vielen kleinen Filialen habe sich als richtig herausgestellt, sprich in guten Geschäftsergebnissen niedergeschlagen.